

Geleitwort

Mit der Geburt eines Kindes entstehen im Kopf frischgebackener Eltern mindestens 1 Million Fragen und genauso viele überwältigende Gefühle wie Freude, Angst, Überforderung, Glück, Unsicherheit.

Auf der Suche nach Antworten bin ich, selbst Mutter zweier Kinder, nicht wirklich zufriedenstellend fündig geworden. Ich war konfrontiert mit ausgebuchten Vor-Ort-Kursen, undurchsichtigen und fraglich qualitativen Angeboten im Internet mit teils widersprüchlichen Informationen. Aus meiner Erfahrung heraus ist die Vision entstanden, digital einen Ort zu schaffen, an dem Eltern wissenschaftlich fundierte und verlässliche Informationen rund um die ersten Jahre mit Kind erhalten können. Unabhängig von ihrem Wohnort oder ihrer zeitlichen Verfügbarkeit sollen Eltern Zugang zu Wissen der besten Experten auf ihrem Gebiet erhalten. Damit sich Eltern auf das Wesentliche konzentrieren können: Die Zeit mit ihrem Kind.

2020 habe ich Frau Dr. med. Katharina Rieth kennengelernt und wir haben diese Vision sofort gemeinsam geteilt. Katharina brennt mit einer Leidenschaft für ihren Beruf, wie ich es selten zuvor erlebt habe. Sie vermittelt die komplexen Themen der Kindernotfallmedizin in einer für uns Eltern zugänglichen und anschaulichen Weise. Gemeinsam ist der Kindernotfall ABC Onlinekurs entstanden, der Eltern in kurzen Lektionen durch alle relevanten Themen des Kindernotfalls führt. Unser Anspruch war es, Eltern ein ergänzendes Nachschlagewerk bereitzustellen, um Falschinformationen der Eltern durch Internetrecherche zu vermeiden. So ist dieses Buch entstanden.

In den ersten beiden Jahren unserer Zusammenarbeit haben wir bereits so viel geschafft, denn Katharina wird nicht müde, die Eltern und alle Verantwortlichen für das Thema der Kindernotfallmedizin zu sensibilisieren. Unser Wunsch ist es, allen Eltern einen leicht verständlichen Zugang zu diesem Thema zu verschaffen – unabhängig von ihrer finanziellen Situation. Wir freuen uns daher sehr, bereits die erste Krankenkassenpartnerschaft abgeschlossen zu haben, die die Kosten für ihre Versicherten übernimmt.

Die ersten Meilensteine sind geschafft und ich bin gespannt auf alles, was kommt.



Dr. Margarete Koch, Gründerin von mapadoo

Vorwort

Warum gerade dieses Buch?

Um im Ernstfall rasch und richtig handeln zu können, müsst ihr **erkennen**, dass es sich um einen Notfall handelt. Je rascher ihr diesen erkennt, desto zügiger könnt ihr **handeln**. Wer erkennt und handelt, betreibt **Prävention** und beugt somit vielen Notfällen vor. Wie all das funktioniert, ohne Panik zu bekommen und gefährlichem Falschwissen aufzusitzen, erfahrt ihr in diesem Buch. Dabei profitiert ihr einerseits von meinem **Fachwissen** und meiner langjährigen **Erfahrung** als **Kinderfachärztin, Intensivmedizinerin** und **Notärztin**, andererseits von meiner **Vernetzung** mit der **Fachwelt**, die euch einen riesigen **Mehrwert** liefert.

Warum ich euch im Buch duze?

In der Notfallmedizin ist eine **flache Hierarchie** im Team nachweislich förderlich, um sich gegenseitig ohne große Floskeln kurz und klar anzusprechen, Anweisungen im Team zügiger umzusetzen und somit eine rasche Behandlung des Patienten zu gewährleisten. Auch wenn einer „der Chef im Ring“ ist und die endgültigen Entscheidungen trifft, sollten alle – unabhängig von ihrem Ausbildungsstand – jederzeit eingreifen und sich konstruktiv äußern dürfen, um nichts zu übersehen. Eigene Befindlichkeiten müssen dabei zum Wohl des Patienten zurückgestellt werden. Ihr seid zweifelsohne in der Behandlung eures Kindes ein **wichtiges Teammitglied** und nehmt, je nach Ereignis des Kindernotfalles, als Ersthelfer, als helfende Hand oder als Informant eine sehr wichtige Funktion ein. Deshalb bleiben wir in diesem Buch beim Du.

Ein weiterer Grund ist **psychologischer Art**. Nachweislich fühlen sich viele Menschen im Notfall völlig überfordert, geraten in eine „Schockstarre“ und sind nur noch schwer ansprechbar. Insbesondere, wenn es sich bei dem Patienten um das eigene Kind handelt. Die Ansprache mit dem Vornamen kann den direkten Zugang bahnen und eure Aufmerksamkeit fördern, um an wichtige Informationen über das Kind zu gelangen.

Auch Menschen mit **eingeschränkten Deutschkenntnissen** tun sich teilweise schwer, die sprachliche Distanzierung im Deutschen zu nutzen und empfin-

den das „Sie“ manchmal als kalt, der vertrauensvollen therapeutischen Beziehung abträglich.

Zusammenfassend fördert Duzen ein harmonisches Arbeitsklima und damit das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Es schafft Teamgeist und ein Gemeinschaftsgefühl, ohne Professionalität, Souveränität, Kritikfähigkeit oder gegenseitigem Respekt zu schaden. Alles erfahrungsgemäß gute Gründe, euch im Buch zu duzen, auch wenn der „Knigge“ historisch bedingt sein Veto einlegt.

Warum wir im Buch auf Gendern verzichten

Das Fach der Kindernotfallmedizin ist selbst für ärztliche Kollegen anderer Fachdisziplinen sehr speziell. Verständlich, dass man, insbesondere als Laie, zu Beginn völlig überfordert ist mit den vielen Informationen und Begriffen, die auf einen einprasseln.

Im Notfall geht es vor allem darum, rasch, deutlich und ohne Umwege zu kommunizieren, um möglichst zügig handeln zu können.

Durch „Gendern“, sprich, das Unterteilen der Sprache in Geschlechter, werden Textinhalte unnötig in die Länge gezogen, die ungestörte Informationsaufnahme behindert und das, obwohl eine Unterteilung in Geschlechter für das Verständnis nicht erforderlich ist. Übersicht, Textfluss und Verständnis leiden. Insbesondere für sehbehinderte Menschen und Nicht-Muttersprachler wird die Lesepartie so zu einem einzigen „Hindernislauf“.

Viel wichtiger ist es, sich im gegenseitigen Miteinander respektvoll zu begegnen und im Notfall rasch handlungsfähig zu sein.

Aus diesen Gründen wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern im Buch durchgehend die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet somit keine Wertung.

Eure Katharina Richter

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin,
Intensivmedizinerin, Notärztin